

Der Wellenreiter

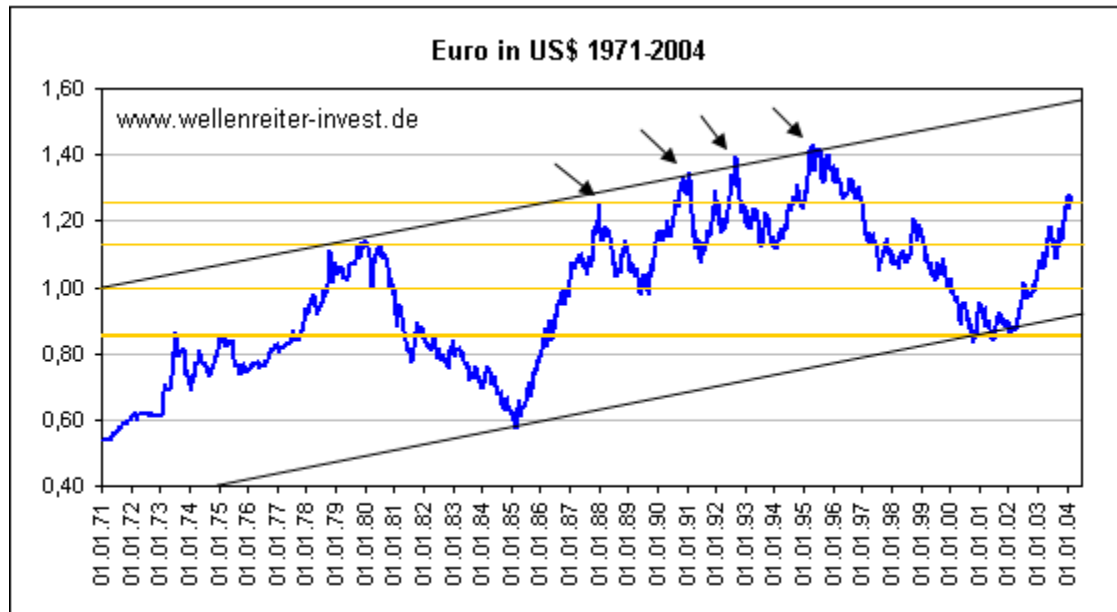
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 04. März 2004

Guten Morgen!

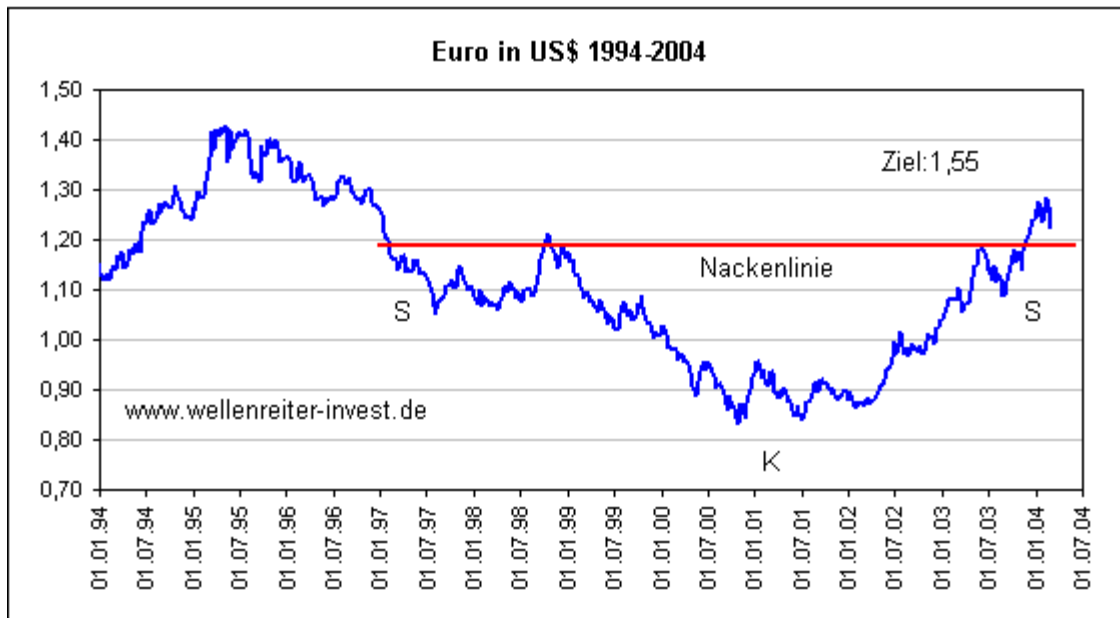
Fragen nach der langfristigen Entwicklung des Euro und nach einer Einschätzung des Goldmarktes aus Sicht des Euro sollen auf den nächsten Seiten beantwortet werden.

Beginnen wir mit dem Euro. Auf dem nachfolgenden Chart ist die europäische Währung in ihrer Entwicklung seit 1971 gegenüber dem Dollar dargestellt. Um den Zeitraum vor der Euro-Einführung abzudecken, wurde der Kurs der Deutschen Mark zum Dollar in Euro umgerechnet. Nachfolgend spreche ich der Einfachheit halber auch dann vom Euro, wenn es sich um einen Zeitraum vor 1999 handelt.



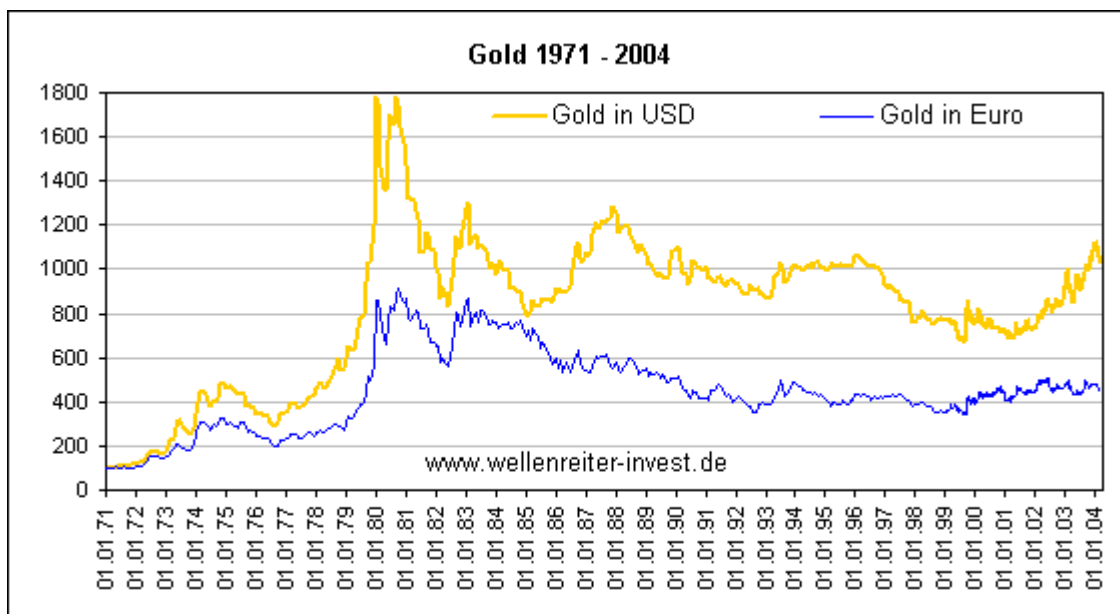
Mehrere Dinge fallen auf. Man erkennt, dass sich der Euro seit Aufhebung der fixen Paritäten zu Beginn der 70er Jahre gegenüber dem US-Dollar in einem generellen Aufwärtstrend befindet (siehe schwarzer Trendkanal). Man erkennt auch, dass sich der Euro gegenwärtig keineswegs in luftigen Höhen aufhält, sondern allenfalls im Mittelfeld des Trendkanals.

Die Marke von 1,43 aus dem Jahre 1995 gilt als Allzeithoch. Doch alle mit schwarzen Pfeilen gekennzeichneten Marken werden erheblichen Widerstand bieten. Die Marken befinden sich bei 1,35 (aus 1991), 1,40 (aus 1992) und eben 1,43 (1995). Spätestens an dieser Stelle wird sich aus Langfristsicht ein starker Widerstand ergeben. Die obere Begrenzung des Trendkanals verläuft derzeit bei 1,55 Euro. Nach unten hin ist der Euro durch das Hoch aus dem Jahr 1979 (1,14 Euro) gut abgesichert.



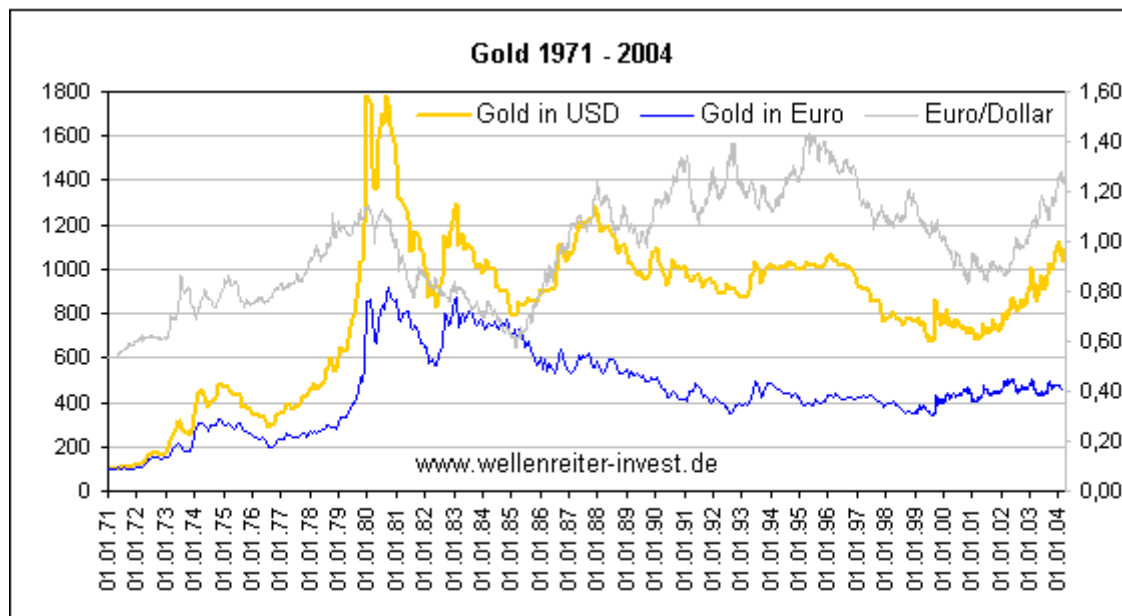
Die gerade erwähnte Zahl 1,55 spielt auf dem obigen Chart ebenfalls eine Rolle. Es ist eine vollendete SKS erkennbar, die sich im Verlauf der vergangenen 7 Jahre gebildet hat. Momentan erfolgt der Pullback zur Nackenzieile, die zwischen 1,18 und 1,20 verläuft. Wird diese erfolgreich getestet, ist der Weg zu neuen Mehrjahreshochstkursen frei. Ein Shake-Out auf die weiter oben erwähnte Marke von 1,14 Euro ist allerdings nicht auszuschließen.

Dazu passt die Frage, wie sich der Goldpreis in Euro auf dem Langfristchart presentiert. Um einen Vergleich zwischen Gold in Dollar und Gold in Euro fahren zu können, habe ich beide Verläufe in einem arithmetischen Chart auf prozentualer Basis eingetragen. Der Normpunkt ist der 1.1.1971.



Das obere Chart zeigt für den Anleger im Euroraum eine ganz bittere Wahrheit: Der Goldpreis in Euro ist im Vergleich zum Goldpreis in Dollar ein Schläfer.

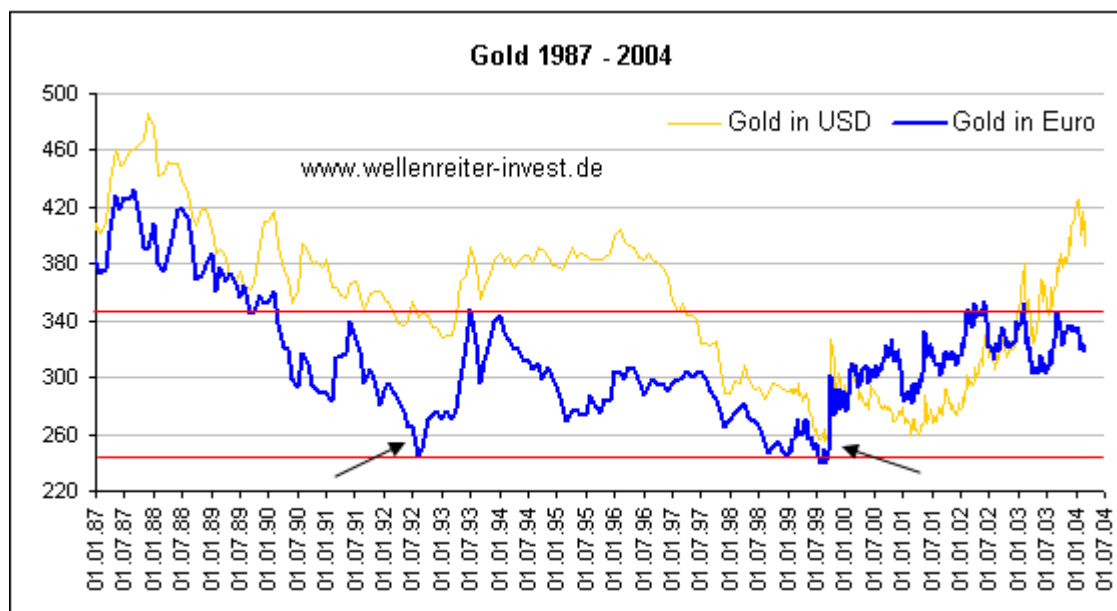
Die Ursache dafür sehen wir auf dem nächsten Chart. Es zeigt das vorhergehende Chart plus den Kursverlauf des Euro (grau).



Der wesentliche Zusammenhang: Steigt der Euro, steigt der Goldpreis; steigt der Dollar, fällt der Goldpreis. Die einzige Ausnahme von dieser Regel ist in der ersten Hälfte der neunziger Jahre zu erkennen, dort führte ein steigender Euro lediglich zu einer Handelsspanne in Gold.

Die Hoffnung für den europäischen Anleger liegt in der Endphase eines Goldbullenmarktes, wenn man die siebziger Jahre als Vorbild nimmt. Während sich der Goldpreis in Dollar zwischen 1977 und 1980 versechsfachte, konnte er in Euro immerhin um das Vierfache zulegen.

Das nächste Chart zeigt, dass Gold in Euro im Rahmen einer langjährigen Handelsspanne einen doppelten Boden gebildet hat (1992 und 1999).



Ein Ausbruch aus der Handelsspanne bei etwa 350 Euro würde die Bodenformation abschließen und steigende Goldpreise auch in Euro bedeuten. Nach den bisherigen Erkenntnissen erscheint jedoch zweifelhaft, ob ein solcher Ausbruch vor dem Beginn einer Euphoriephase erfolgen kann.

Das Tageschart von Gold in Euro zeigt an, dass sich im Bereich von 315 Euro ein kleiner Doppelboden gebildet haben könnte (siehe Pfeile).



Fazit: Die Bewegungen von Gold und Euro sind langfristig positiv korreliert, deshalb ist Gold in Euro keine explosive Wette. Der physische Anleger muss einige Geduld mitbringen. Eine wichtige Erkenntnis ist auch, dass Gold bei 250 Euro einen langfristigen doppelten Boden gebildet hat. Ein Überschreiten der Marke von 350 Euro würde diese Bodenformation abschließen. Auf dem Tageschart deutet sich ebenfalls die Bildung einer Bodenformation an.

Silberminen wie Coeur D'Alene lassen sich derzeit von Währungs-Windgeräuschen überhaupt nicht beeinflussen. Sie zeigen eine große relative Stärke und befinden sich nahe ihren langjährigen Hochpunkten. Das folgende Chart zeigt Coeur D'Alene in Euro; das Dollar-Chart sieht ähnlich aus.



Die Wellenreiter-Frühausgabe orientiert sich zunehmend an Schwerpunktthemen. Nachdem die Interpretation des CoT-Reports montags einen breiten Raum einnimmt, werden wir zukünftig freitags regelmäßig die Wochencharts wichtiger Indizes analysieren.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Sehr geringes Volumen. Das Aufwärtsvolumen betrug 636 Mio., das Abwärtsvolumen 652 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 50% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.593 Punkten um 2 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 7 Zähler und endete bei 1149 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2033 Punkten um 0,3% niedriger; die Halbleiter endeten mit 1,9% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,3% auf 2887 Punkte.

Größte Gewinner: Goldaktien; Größte Verlierer: Halbleiter

Der T-Bond Future endete bei 111,17 Punkten, was einer Rendite von 4,91% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 35,76 Dollar. Erdgas endete bei 5,37 Dollar.

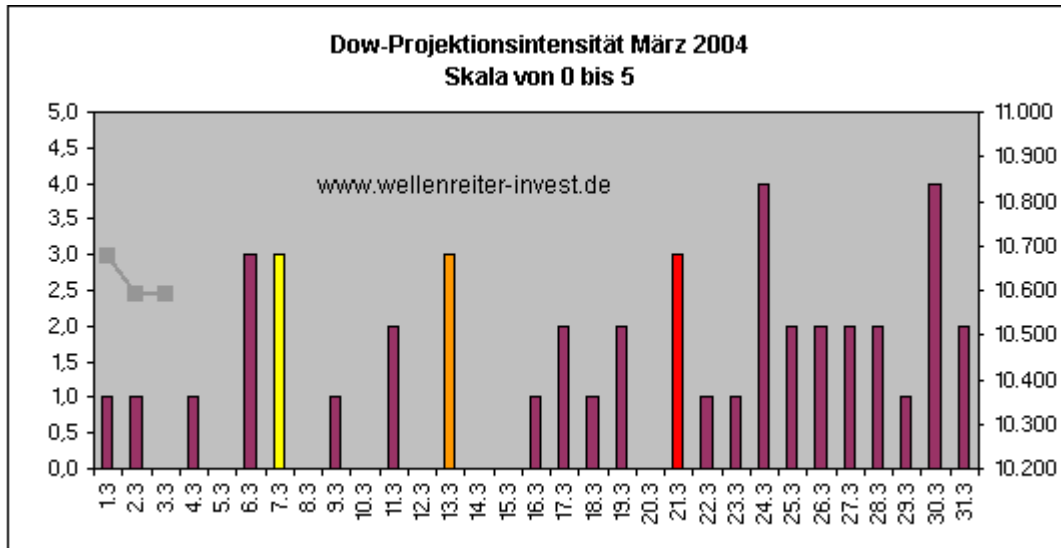
Der Dollar Index stieg auf 89,14 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 393,70 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,74 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 0,8% und stieg auf 222,55 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 97,80 Punkten. Newmont Mining verlor 19 Cent und endete bei 42,07 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 14,55 Punkte; der VXN endete bei 23,09 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,72 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 60%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 2,64 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6./7.; 13.; 21.; 24.; 30.;



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Alles scheint auf die Arbeitsmarktdaten am morgigen Freitag zu warten. Das Volumen war gestern unterdurchschnittlich. Die kommenden sechs Handelstage haben es allerdings in sich: Sie beinhalten einige wesentliche Zeitprojektionstage im Dow, das einjährige Jubiläum der derzeitigen Rallye (11. März) sowie einen wichtigen Nasdaq-Projektionstag (10. März). Der März ist in der ersten Jahreshälfte der Monat mit den häufigsten Wendepunkten. Dieser Umstand hebt jedoch die positiven CoT-Daten und auch die positive Saisonalität nicht auf. Die Chance auf eine nochmalige bullische Bewegung ist weiterhin gegeben.

Absacker

Greenspan deutet eine Zinserhöhung an. Warum sollte die EZB ihre Zinsen dann senken?!?

<http://www.smartmoney.com/bn/ON/index.cfm?story=ON-20040302-001001-1624>

Der März Investment-Ausblick von Bill Gross

http://www.pimco.com/LeftNav/Late+Breaking+Commentary/IO/2004/IO_03_04.htm

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest